In einem norddeutschen Badeort hält ein Ladenbesitzer einen Affen. Ich sah an einem Sonntag, wie der Erbprinz von Bückeburg stürmisch verlangte, daß der Affe sich produziere. Der Ladenbesitzer berief sich auf die Sonntagsruhe. Der Erbprinz ließ seinem Übermut die Zügel schießen und meinte, daß ihm der Affe über den Sonntag gehe. Das Volk erschrak, und wollte auseinanderstieben, als der Ladenbesitzer nachgab und den Affen auf die Wiese ließ. Soweit es die Verhältnisse eines Kleinstaates zulassen, lag Größe in dem Vorgang. Aber im ancien régime muß es noch ganz anders zugegangen sein.

*

V

XIII. IX.

Persönliches & Subjektives

Vorurteile

*

Mr. hat nicht einmal einmal.

VI

Erotik

96

Tros	173	162 + 1 (Dry Thirty) = 163 (159) − 1 = 162 (158)
Mon	81	91 + 1 (Dry Thirty) = 92 + 1 (Vigesimal) = 93 − 1 (Justing) = 92 (+ Lösung = 91)
M. u.	64	61
D.	72	71 + 1 (Justing) = 72
Kön	54	53
	88	88
Sturm	45	45
Stock	56	56
Stern	52	76
Kreuz	74	
	703	

703

450
90
540
703
163

450
703
253

+ 1
93 (92)
+ 1 (Lösung)
94 (93)

158
1
157 (161)

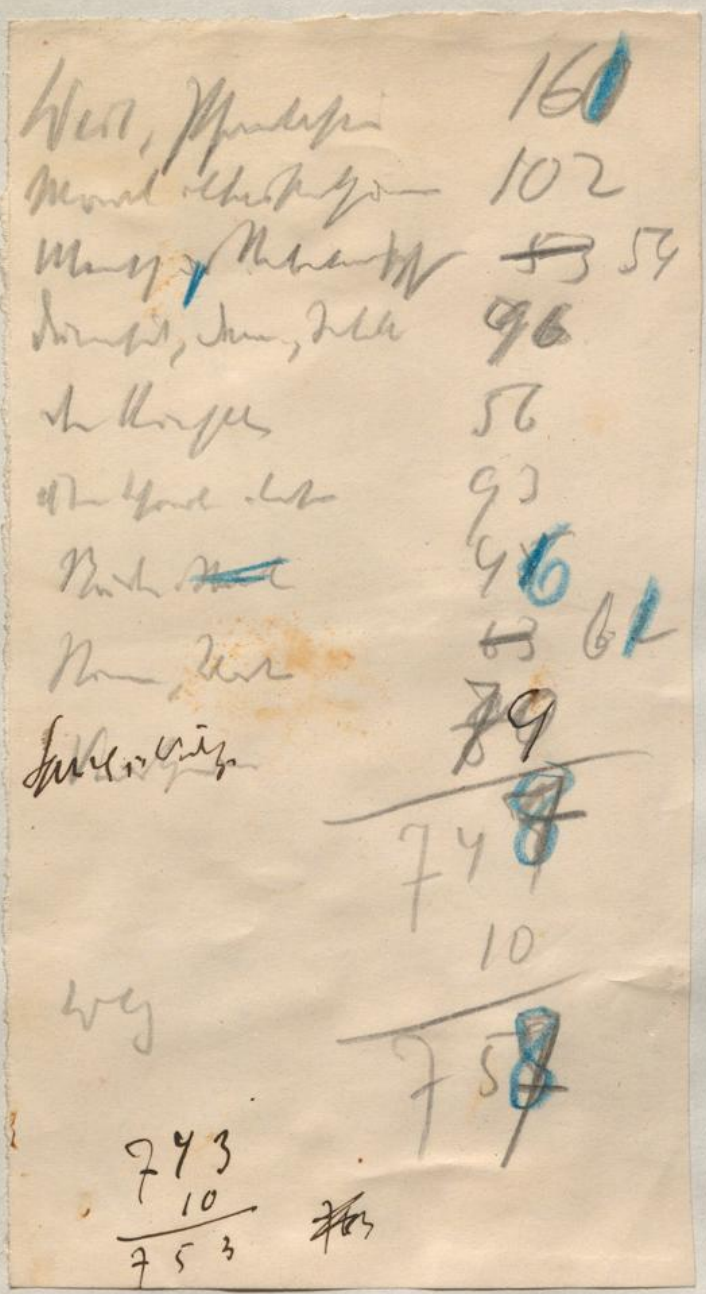
93
1
94 (95)

2 Lösungen
96 (97)

121
37
158
5
163

I 157 + 2 = 159 (161)

II 96 (97)



100

DIE FACKEL

NR. 246—47 WIEN, 12. MÄRZ 1908 IX. JAHR

Oskar Wildes letzte Veröffentlichung.

Damit der guten Gesellschaft Mitteleuropas, die heute in ihrer Eigenschaft als »Nachwelt« das Andenken eines von ihrer Gesinnung Gemordeten ästhetisch besudelt, der Appetit beim Essen, die Ruhe im Schlafe, die Lust bei der Paarung und die Illusion bei den Dichterehrungen vergehe, schließe ich die Vorstellung eines Lebens der Schönheitstrunkenheit durch diesen Ton des Jammers ab, durch diesen Blick des Grauens.

Karl Kraus.

Vorbemerkung [illegible]

Frauen wollen anziehend aussehen und ausziehend angesehen werden.

*

Sie halten bei der Liebe die Läuse für die Hauptsache.

* * *

z von der ersten Geliebten, die
wörtlich, nicht metaphorisch ge-
nicht einer Frau den Rang
weisen. Wohl aber umgekehrt.

*

Frauen wollen anziehend aussehen und anziehend angesehen werden.

*

Ich habe den Satz von der ersten Geliebten, die eine Kletterstange war, wörtlich, nicht metaphorisch gemeint. Ich werde doch nicht einer Frau den Rang einer Kletterstange anweisen. Wohl aber umgekehrt.

*

Kürzlich ließ man die neurologischen Erkenntnisse in einer Festversammlung von Medizinern hochleben, und er, dem man nicht auf die verschlungenen Pfade der Traumdeutung folgen muß, um ihn für einen Forscher unter Tischrednern zu halten, war nicht dabei. Das ist nur in der Ordnung. Was sollte Stanley in einer Gesellschaft, die keinen dunkeln Weltteil entdeckt, sondern bloß Europa in einen dunkeln Weltteil verwandelt hat!

*

Der Zug der Sommerfrischler ging von Vöslau über Ischl und St. Moritz nach Biarritz-Biala.

*

»Ich mag kein Beefsteak, von dem schon ein anderer gekostet hat!«, sagte ein starker Esser der Liebe. Und ward ein Bissen für eine starke Esserin.

*

24 . 104

I

Die Natur hat es so eingeteilt: es kommt dem Weib nicht drauf an, aber es muß dem Mann dafür stehen.

*

37

I

Wenn ein Vater, der aus Liebe geheiratet hat, seinem Sohn eine Eheschließung verbietet und die Mutter sie befürwortet, so geht es durchaus mit natürlichen Dingen zu. Denn die Mutter hat sich genug Natur bewahrt, um eine Kupplerin aus Gefühl zu sein, und dem Vater ist nichts übrig geblieben als die Fähigkeit, die Rentabilität menschlicher Verhältnisse abzuschätzen.

*

I

49

Das Vollweib betrügt, um zu genießen. Das andere genießt, um zu betrügen.

*

II

22

Der Geschlechtsgenuß zieht herunter, die Liebe veredelt. Gottlieb Schulze ist ein so gemeiner Kerl, daß er die Liebe braucht, um veredelt zu werden.

II

3/3

Die ältesten Juristen wissen es nicht, daß jenes weise Gesetz gegen den Homosexualismus die Umwandlung der Gefängnisstrafe in eine Geldstrafe vorgesehen hat, die im abgekürzten Verfahren gleich vom Erpresser verhängt wird.

*

Es gibt noch immer Ärzte, die die Geschlechtsleiden ihrer Patienten für eine Angelegenheit des Privat- und Familienlebens halten, die sie respektieren. Der Hausarzt gab einem Spezialisten die Weisung: »Nach der Ursache der Erkrankung besser nicht zu fragen.« Aber schließlich mußte man sich zu einem operativen Eingriff ins Privatleben entschließen.

*

II

81

Seitdem festgestellt ist, daß Ulrich v. Hutten Syphilitiker war, wird sein Ausspruch: »Ich hab's gewagt!« vielfach miß~~verstanden~~.

*

II

82

Der Balkan liegt da wie das große Hindernis »Kultur«, das unsere christliche Zeit vor einem Rückfall in heidnische Sitten bewahrt. Wer das Land der Griechen mit der Seele sucht, bekommt Läuse.

*

II

87

Den Griechinnen, die sich in unsere Zeit verspätet haben, wird man durch einen Kommerzienrat vorgestellt. Manchmal glaubt man trotzdem, jetzt ~~müsse~~ eine vor versammeltem Volk ins Meer tauchen. Aber das Meer ist nicht da, es ist versandet und es ist jenes, durch ~~das sie~~ trockenen Fußes hindurchkommen. ~~Und das Volk kniet nicht in Bewunderung, sondern mißt die Schönheit mit Blicken, die von pikantem Klatsch wissen.~~

Hamm.

III

17

Ein Mann, dem in einem öffentlichen Lokal ein Winterrock abhanden kam, mußte oft zur Behörde. Der Beamte sagte zu ihm: »Beschreiben Sie den Täter!« Hat man das notwendig?

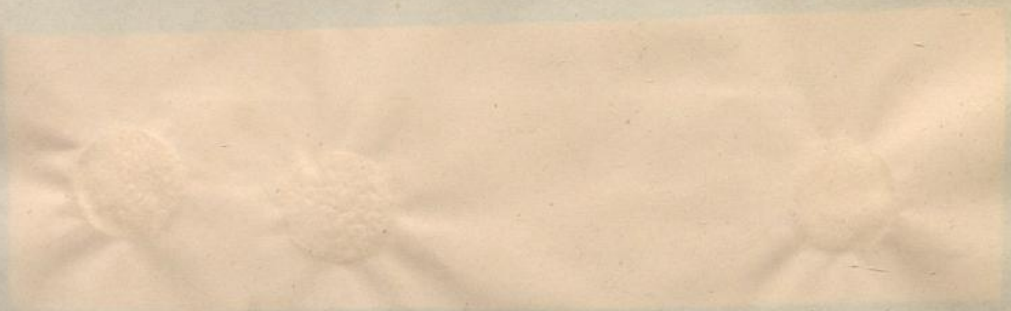
IV

87

2.

Hat einer schon darüber nachgedacht, auf welcher geistigen Höhe eine Nation stehen muß, in der als das beliebteste Zitat ihres Lieblingsdichters das Wort Geltung hat: Franz heißt die Kanaille?

*



IV

91

115

Es ist festgesetzt worden, daß, wenn die Welt untergeht, noch einmal »dummer, dummer Reitersmann« gespielt wird. Es handelt sich nicht um ein lokales Symptom, in allen Zentren der europäischen Kultur geht die Verendung mit rauschenden Erfolgen der »Lustigen Witwe« und des »Walzertraums« Hand in Hand. Daß die Schöpfer dieser Werke schon heute mehr verdient haben, als sämtliche deutschen Klassiker zusammen, will nichts beweisen. Nestroy sagt, daß das »ganz andere Verhältnisse« sind. Aber ~~sie~~ verdienen mehr als alle Dichter, die heute leben. Und früher ließ bloß Deutschland seine Künstler verhungern, während sich jetzt ~~alle~~ die Nationen vereinigen, um den Wiener Librettisten das Leben angenehm zu machen. Kein Tag vergeht, ohne daß aus England, Frankreich, Rußland Triumphmeldungen kämen. Schon vor zwei Jahren bekannte sich Dänemark zur »glade enke«, und bald wird auch das letzte Bollwerk der finnischen Kultur gefallen sein. Wer bedeutender ist, ~~Stein~~ oder ~~Jacobson~~? Freuen wir uns, daß die deutsche Nation zwei solche Kerle hat!

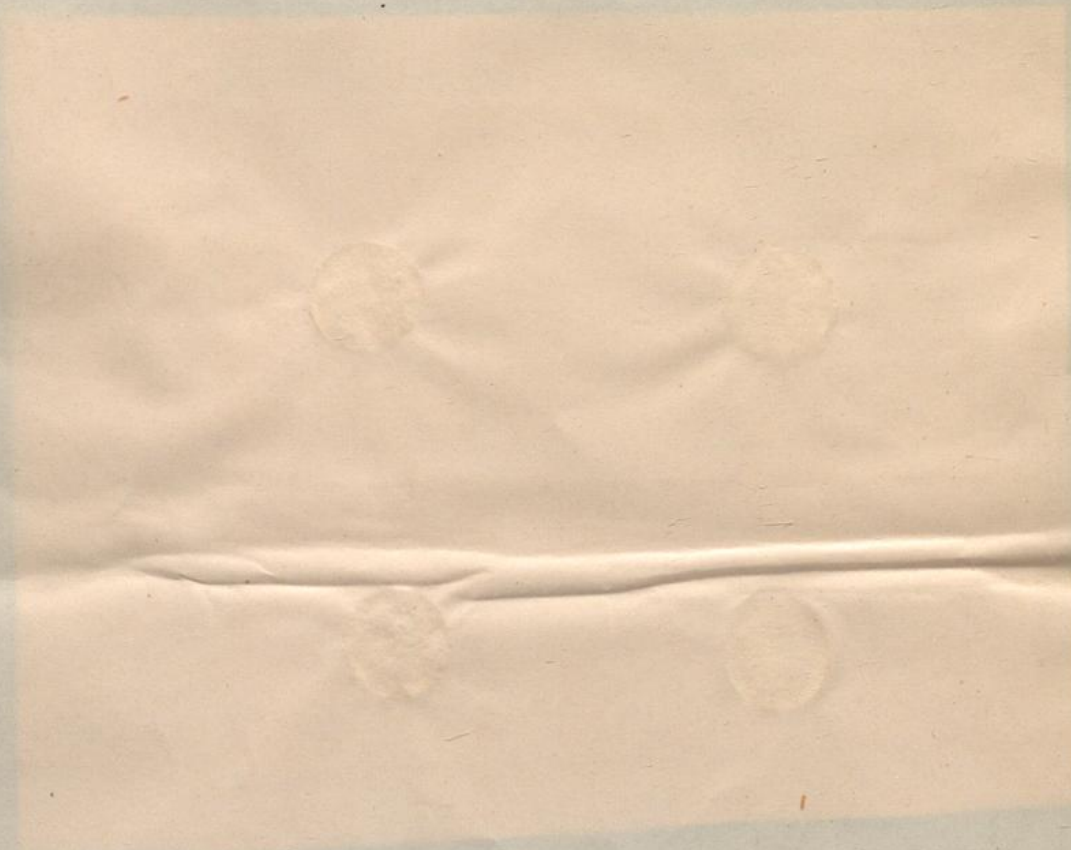
*

+ jene

⊥, den Kohn u. Löwy,

+ der träumende Kohn

der lustige Löwy



I

17

Correggio

I 49

Es gibt einen Gassenstrich sensitiver Literaten. »Die Fischerstiege gehört mir!« ruft der eine, und »mir die Domgasse!« der andere. Eine Sorte von Snobs, die die alten Häuser betrachten und die neuen bewohnen möchten. Sie wollen wenigstens schützen, was sie nicht nützen können. Sie möchten ohne Dampfheizung, Warmwasserleitung und Lift nicht leben und halten ihre Hand segnend über den Basalten. Alter Käse schmeckt besser; aber Häuser, die schon durch sind?

*

VI

18

Auf

~~In~~ einer Druckseite soll man nicht mehr sagen wollen, als ~~mittelmäßige Schreiber~~ in ~~acht~~ auszudrücken ~~suchen.~~

*

H vermag.

H ein Journalist

H vierundzwanzig

VI 26

Die gefährlichsten Literaten sind die, ~~denen~~ welche sich ~~zufällig etwas~~ Fremdes ~~angeflogen ist~~ und die nichts dafür können, daß sie nicht immer originell sind. Da ist mir ein ehrlicher Plagiator viel lieber.

anfliegen lassen,

*

VI 52

Es wäre immerhin möglich, daß eine Sitzung des Vereins reisender Kaufleute sich als eine Versammlung der Väter unserer jungwiener Dichter entpuppte.

*

2.

Es gibt einen reichbegabten Dichter, der in Wien Variété-Kritiken schreiben muß, in denen er folgerichtig mit dem Pathos des Sehers etwa sagt: Einst wird kommen der Tag, da die Hansi Führer nach Berlin geht! Oder: Wehe euch, Rückständige, die ihr noch nicht das November-Programm gesehen habt!?! Oder: Höre Israel die neueste Diseuse des Apollotheaters! Von Maupassant, der sich eine Dramatisierung fürs Variété gefallen lassen muß, aber sprach er, er behaupte sich ebenbürtig neben den heiligen Jongleuren und Reckturnern. Und über diese selbst: »Von der Überzeugung ausgehend, daß am Reck bereits alles geleistet wurde . . ., legen sie das Hauptgewicht u. s. w.« Hier schwebe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir, Amen!

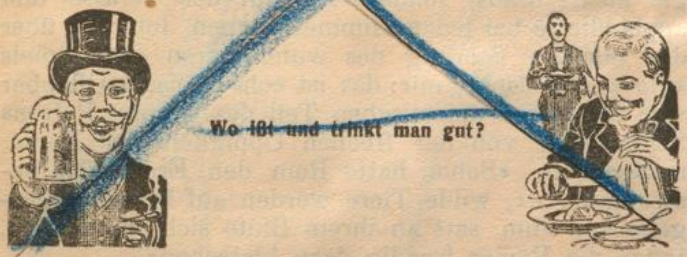
*

VII

11

122

Ich habe etwas gesehen, das mich, ich möchte sagen mit der ganzen Überzeugungskraft des Grauens gepackt hat. Ein Weltenschauer faßte mich, und in diesem Entsetzlichen ging mir das Rätsel des Wiener Lebens auf. Es waren diese zwei — hier verkleinerten — Köpfe, die ein Wiener Blatt über einer Annoncentabelle feinerer Restaurants angebracht hat.



Daß es Menschen gibt, die diese beiden Köpfe mit Wohlgefallen betrachten, von ihnen tatsächlich zum Essen und Trinken animiert werden, daß man dem Wiener auch die einzige Fähigkeit, in der er bisher unübertroffen war, durch Anschauungsunterricht wieder beibringen muß (Ham-Ham und gutes Trinkerl), das ist wahrlich ein Selbstmordmotiv für jeden, der im Wahn gelebt hat, hier irgendwie auf Menschen wirken zu können. Der Kerl, der mit verglasten Augen auf das in Folge seines Mehlgehalts mit Recht so genannte »Papperl« starrt, und der andere, der die noch tierischere Fresse öffnet, um einen Schluck zu tun, und das vorausgesetzte Behagen des Betrachters an allen beiden — ~~nein~~, es gibt kein stärkeres Argument gegen den liberalen Aberglauben von Kultur und Volksbildung. Und es ist ganz ausgeschlossen, daß aus einer Stadt, in der einem Zeichner solche Typen mit solcher Wirkung glücken, Goethe nicht sofort als lästiger Ausländer ausgewiesen würde.

*

VIII 36

In Berlin gibt's alles. Bei Wertheim bekommst du nicht nur Blusen, Bücher, Nagelfeilen, Lampen und Obst, sondern auch Panther. Bei Reinhardt ist unter anderm Adele Sandrock engagiert, und da du auf nichts anderes gefaßt bist, als deinen künstlerischen Hausbedarf zu decken, tritt dir plötzlich Adalbert Matkowski entgegen.

*

VIII

29

*

Ich kannte einen Mann, der fuhr beim Sprechen mit dem Finger in die Nase und nicht einmal in seine eigene.

*

III

30

2

Mitte September müßte die Grenze sein. Später, wenn die schönen Tage beginnen, sollte in Ischl nicht mehr gemauschelt werden dürfen. Bis Mitte September ~~ist~~ Zeit genug.

*

(32 nicht aufgenommen)

VIII

33

Privatbahnen gewähren keinen Vorteil. Wenn man einem Stationsvorstand der Südbahn Esel sagt, wird man auch wegen Amtsehrenbeleidigung angeklagt.

* *

Der Anekdotenerzähler R. beschäftigt ein eigenes Bureau, das alle Nachdrucke kontrolliert. Es arbeitet so gewissenhaft, daß es tatsächlich in der kürzesten Zeit etliche Volkskalender und Witzsammlungen entdeckt hat, in denen die Anekdoten des Auftraggebers enthalten waren.

*

VIII

42

Der ständige Mitarbeiter eines militärischen Witzblattes: Der Clown in der Menage.

VIII

37

Ich bin doch gewiß bereit, einen Gegner nachsichtig zu beurteilen. Aber ich muß so gerecht sein und zugeben, daß die Artikel, die H. über seinen Prozeß geschrieben hat, der letzte Schund sind.

*

VIII

52

Auch das Gesicht des Arztes muß eine unleserliche Schrift sein, nicht nur sein Rezept.

*

IX

63

*

Wenn ich einen Kutscher schimpfen höre, so kann es mich zu einem Gedicht anregen. Aber wie unmusikalisch wird mir, wenn mich ein Musiker anspricht!

* * *